

Jens Volbert
Birkenweg 10
27777 Ganderkesee
Tel.: 04223-380561
Mail: jvolbert.@gmx.de

Gemeinde Ganderkesee
Bürgermeister
Herr Ralf Wessel
Mühlenstraße 2
27777 Ganderkesee

Ganderkesee, 28. August 2026

Betreff:

Ergreifen von kurzfristigen Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung der
Bürgerinnen und Bürger während Hitzeperioden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**die Gruppe von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Andreas Kowitz beantragt, dass
Maßnahmen ergriffen werden, um einen wirkungsvollen Hitzeschutz in der
Gemeinde an öffentlichen Plätzen zu erreichen.**

Dazu soll die Verwaltung folgende Maßnahmen kurzfristig umsetzen:

- das Erstellen einer Online-Karte mit öffentlich zugänglichen kühlen Aufenthaltsorten,
- das Aufstellen von Trinkwasserbrunnen/-säulen an zentralen und stark frequentierten Plätzen,
- die Erarbeitung eines Konzepts für ein kommunales Refill-Netzwerk, über das Bürgerinnen und Bürger mitgebrachte Trinkflaschen beispielsweise in Geschäften, Gastronomiebetrieben und öffentlichen Einrichtungen kostenlos mit Trinkwasser auffüllen können,
- das Aufstellen beziehungsweise der temporäre Einsatz von Wassernebelanlagen an geeigneten, stark hitzeexponierten öffentlichen Plätzen sowie
- die Erfassung und Kennzeichnung vorhandener Trinkwasserstellen

Begründung

Der Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Folgen extremer Hitze ist akuter Gesundheitsschutz und sollte daher auch auf kommunaler Ebene als dringliche Aufgabe behandelt werden.

Hitzeperioden können zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen führen. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kleinkinder, chronisch Erkrankte und pflegebedürftige Menschen. Für diese Bevölkerungsgruppen können hohe Temperaturen insbesondere bei länger andauernden Hitzeperioden zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes und im schlimmsten Fall zum Tod führen.

Wie dringend der Handlungsbedarf ist, zeigen die aktuellen Zahlen des Robert Koch-Instituts. Nach dem RKI-Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität für die Kalenderwoche 29/2026 wurden für Deutschland bereits rund 9.800 hitzebedingte Sterbefälle für das Jahr 2026 geschätzt.

Die aktuellen Zahlen verdeutlichen, dass Hitzeschutz keine ausschließlich langfristige Aufgabe der Klimaanpassung ist. Hitzeschutz ist bereits heute konkreter Gesundheitsschutz und kann unmittelbar Leben schützen.

Kommunen haben die Möglichkeit, durch vergleichsweise einfache und kurzfristig umsetzbare Maßnahmen die Belastung der Bevölkerung während Hitzeperioden zu reduzieren. Dazu gehören insbesondere frei zugängliche Trinkwasserversorgung, öffentlich zugängliche kühle Aufenthaltsräume, Möglichkeiten zum Nachfüllen mitgebrachter Trinkflaschen sowie zusätzliche Möglichkeiten zur Abkühlung im öffentlichen Raum.

Mit freundlichen Grüßen



Jens Volbert

Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Andreas Kowitz

Hitze ist eine Gesundheitsgefahr

Extreme Hitze kann insbesondere für ältere Menschen, Kleinkinder, chronisch Erkrankte und pflegebedürftige Menschen gefährlich werden. Bei länger andauernden Hitzeperioden steigt das Risiko für gesundheitliche Komplikationen erheblich.

Nach dem RKI-Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität für die Kalenderwoche 29/2026 wurden für Deutschland bereits rund 9.800 hitzebedingte Sterbefälle im Jahr 2026 geschätzt.

„Wir können mit einfachen Maßnahmen unmittelbar helfen. Deshalb sollten wir nicht erst handeln, wenn die nächste Hitzewelle da ist.“, so Volbert

Schnell umsetzbare Maßnahmen statt Abwarten

Aus Sicht der GRÜNEN muss Hitzeschutz als konkrete kommunale Aufgabe verstanden werden. Langfristige Klimaanpassung sei wichtig, reiche aber allein nicht aus.

Öffentlich zugängliches Trinkwasser, kühle Aufenthaltsorte und zusätzliche Abkühlungsmöglichkeiten könnten vergleichsweise schnell geschaffen werden und die Belastung der Bevölkerung während Hitzeperioden reduzieren.

„Hitzeschutz ist Gesundheitsschutz. Und Gesundheitsschutz duldet keinen Aufschub.“, betont Jens Volbert.

Jens Volbert

Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Andreas Kowitz